

# **Fährt der Dingo bald auch in die Gemeinde Loiching?**

## **Gemeinderat besteht auf Beibehalt von Präsenzsitzungen**

**Loiching.** (ko) Wie nicht anders zu erwarten, dominierten die vorgesehenen Baugebietsausweisungen in Kronwieden und in Loiching die Sitzung des Gemeinderats in der Karwoche, doch auch eine Reihe von weiteren Themen auf der umfangreichen Agenda sind durchaus zukunftsweisend. Das beginnt bei privaten und kommunalen Bauvorhaben und endet bei Themen wie Glasfasernetz und Jugendarbeit; und schließlich soll auch der Dingo nach Kronwieden und Loiching kommen.

Den vorliegenden Bauanträgen bzw. Bauvoranfragen wurde auf Empfehlung des Bauausschusses Zustimmung erteilt. Unter anderem soll das bestehende, aber nicht mehr genutzte Bankgebäude in Oberspechtrain um vier Wohneinheiten aufgestockt werden. Und auch die Gemeinde tritt wieder als Bauherrin auf. Auf dem Gelände der Kläranlage im Kronwiedener Gewerbegebiet sollen ein Hackschnitzzellager mit Einstellplatz und ein Holzlagerplatz errichtet werden.

### **Gemeindeinstalliert neue PV-Anlage**

Wie Bürgermeister Günter Schuster dazu erklärte, würde ein Großteil des mittels PV-Anlage produzierten Stroms selbst verbraucht werden. Von den jährlich rund 54.000 kwh produzierten Sonnenstroma werde man gut 40.000 kwh selbst verbrauchen (etwa 30% des Gesamtstromverbrauchs der Kläranlage), der Rest werde eingespeist. Der mittlerweile geänderte Antrag auf Umnutzung und Aufstockung eines Verkaufsraumes zu drei Wohneinheiten in Kronwieden, Bahnhofstraße 29, hatte den Gemeinderat bereits im vergangenen September beschäftigt; damals hatte man die Maßnahme negativ verbeschieden. Gemäß Schreiben des Landratsamtes lägen jetzt bauplanungsrechtlich keine Versagensgründe vor und signalisierte, ggf. auch unter Ersetzung des gemeindlichen Einvernehmens Zustimmung zu einer Baugenehmigung. Der Gemeinderat stimmte der Umnutzung und Aufstockung mehrheitlich trotzdem nicht zu. Weitere Bauanträge, die der Genehmigungsfreistellung unterliegen, wurden zur Kenntnis gebracht.

### **Onlinesitzungen werden abgelehnt**

Gemäß einer Änderung der Gemeindeordnung könnten Gemeinderäte mittels Ton-Bild-Übertragung an den Sitzungen teilnehmen, soweit der Gemeinderat dies in der Geschäftsordnung zugelassen hat. Allerdings ist dies an mehrere Verpflichtungen geknüpft: Der Bürgermeister und die Gemeinderäte müssen sich in der Sitzung gegenseitig optisch und akustisch wahrnehmen können. In den öffentlichen Sitzungen müssen per Ton-Bild-Übertragung teilnehmende Gemeinderäte für die im Sitzungssaal anwesende Öffentlichkeit entsprechend wahrnehmbar sein. Die Gemeinde trägt dafür Sorge, dass in ihrem Verantwortungsbereich die technischen Voraussetzungen für eine Zuschaltung mittels Ton-Bild-Übertragung während der Sitzung durchgehend bestehen. Ist das nicht der Fall oder steht nicht fest, ob eine Nichtzuschaltung in den Verantwortungsbereich der Gemeinde fällt, darf die Sitzung nicht beginnen oder sie ist unverzüglich zu unterbrechen. Angesichts dieser Hürden beschloss der Gemeinderat, bei einer Gegenstimme, dass die Geschäftsordnung nicht geändert und angepasst wird, weil die technischen Voraussetzungen für rechtskonforme Gemeinderatssitzungen sehr schwierig zu realisieren sind und die „Präsenzsitzungen“ des Gemeinderats in ihrer Wertigkeit nicht durch „Online-Sitzungen“ zu ersetzen sind.

### **„Digitales Rathaus“ wird erweitert**

Das Förderprogramm „Digitales Rathaus“ unterstützt die Gemeinden mit einem Fördersatz von 80% bei der Vergrößerung des Angebots der digitalen Verwaltungsleistungen. Eine Zuwendung aus diesem Förderprogramm wurde der Gemeinde Loiching bereits im Dezember 2020 zuteil, nämlich 4.188 Euro für die Online-Leistungen „Personenstandsurkunden beantragen“. Das bestehende Leistungsangebot des Rathaus-Service-Portals der Gemeinde Loiching soll jetzt um die Komponenten Gewerbe online und ein Formularpaket mit 20 wählbaren Formularen erweitert werden. Erwartet werden Fördersummen von rund 8.000 Euro; die monatlichen Kosten nach Ablauf von zwei Jahren liegen insgesamt bei 140 Euro. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die beiden Maßnahmen des „Digitalen Rathauses“ zur Verbesserung des Angebots der digitalen Verwaltungsleistungen durchzuführen. Die Pfarrei St. Vitus Teisbach beabsichtigt, bei der Kapelle Heimlichleiden geschotterte Parkflächen auszuweisen. Da sich die betroffenen Flächen im Eigentum der Pfarrei Teisbach bzw. in Privateigentum befinden, sollte sich der Antragsteller mit der Unteren Naturschutzbehörde in

Verbindung setzen. Wegen der gleichzeitig beantragten Geschwindigkeitsbegrenzung im Bereich der Kapelle empfiehlt die Gemeinde einen Ortstermin gemeinsam mit der Stadt Dingolfing, der Verkehrsbehörde und der Polizei. Da man im Rahmen der Sanierung der Kapelle bereits rund 45.000 € ausgegeben hat (11.000 Euro für die Instandsetzung und 34.000 Euro für die Straßenbauarbeiten vor der Kapelle) wird ein weiterer Zuschuss für die Herstellung der Parkflächen abgelehnt.

### **Der Dingo soll kommen**

Schließlich informierte Bürgermeister Schuster den Gemeinderat über Gespräche mit der Stadt Dingolfing und der Gemeinde Gottfrieding zur Anbindung an die Dingo-Linie. Demnach müsse die Stadtbuslinie zu mindestens 50% auf Stadtgebiet fahren. Deshalb könne die Dingo-Linie über Kronwieden bis maximal nach Loiching fahren. Geplant ist eine Anfahrt ab Spitalplatz Dingolfing über Mittelschule/Musikschule, Bahnhof, Römerstraße, Höfen, Kronwieden bis FF-Haus Loiching; hier würde der Bus umkehren und in Richtung Dingolfing die selbe Strecke bis Spitalplatz zurückfahren und dann in Richtung Gottfrieding, dadurch ergibt sich ein 2-Stunden-Takt. . Wie im Verkehrsausschuss der Stadt Dingolfing vorgestellt, könnte diese Linie vollelektrisch gefahren werden. Wie eine Anbindung der südlichen Gemeindeteile gestalten werden könnte, bedürfe einer internen Klärung. Die voraussichtlichen Defizitkosten (noch unbekannt) dieser Linie trägt zu 50% die Stadt Dingolfing und den Rest je zur Hälfte die Gemeinden Loiching und Gottfrieding. . Angesichts noch fehlender Kalkulationsunterlagen und Vertragsentwürfen seien derzeit noch keine Beschlüsse zu fassen. Die Vertragslaufzeit mit der Stadt Dingolfing belaufe sich auf voraussichtlich sieben Jahre. Seit März sind die beiden Jugendreferenten Michaela Hertreiter und Ramona Schittenhelm für die Gemeinden Loiching und Niederviehbach tätig. Aktuell wird ein Konzept erarbeitet, wie die zukünftige Jugendarbeit aussehen sollen. An der Konzepterarbeitung sind die Jugendbeauftragten der beiden Gemeinde maßgeblich beteiligt. Das Konzept wird nach Fertigstellung den jeweiligen Gemeinderäten von Loiching und Niederviehbach vorgestellt.